

Es gab eine Welt vor dem Marxismus: Von 1872 bis ca. 1919 waren der Marxismus und seine Vorläufer*innen eine Randnotiz der Geschichte. Der Hauptteil der Sozialist*innen waren entweder anarchistisch oder anti-autoritär – sie lehnten den Staat ab und wollten eine dezentrale, von unten organisierte Gesellschaft. Wie kommt es dann, dass heute die Linke so sehr auf den Staat als Mittel fokussiert ist? Eine wichtige Rolle spielte der marxistische Terror gegen die anarchistische Bewegung. Tausende von Anarchist*innen wurden durch Marxist*innen ermordet, inhaftiert, gefoltert und vergewaltigt. Hier ist eine kurze Lebensgeschichte eines*einer dieser Anarchist*innen. (Anmerkung zur Sprache: Es wird das überlieferte Geschlecht benutzt, es gab mit Sicherheit auch trans*, inter*, nicht-binäre und agender Anarchist*innen damals. Die Lage von Orten wird oft in der Kurzform „in Nationalstaat“/„(Nationalstaat)“ erklärt, in allen Fällen wird deren Gebietsanspruch abgelehnt.

MURDERED BY MARXISTS: NIKOLAI BELYAEV



Nikolai Mikhailovich (Nikita) Belyaev wurde entweder 1898 oder 1900 in einer Arbeiter*innenfamilie in der Stadt Tula (Russisches Reich - 120 km südlich von Moskau) geboren. Er erhielt eine Grundschulausbildung und war nach einem Bericht der Tscheka (bolschewistische Geheimpolizei) Analphabet.

Zunächst war er im radikalsten Teil der Partei der Sozialrevolutionäre (SRs) den Maximalist*innen aktiv und wechselte dann 1918 in die anarchistische Föderation Tula. Kurz darauf 1919 waren die Anarchist*innen aufgrund der bolschewistischen Repression bereits hauptsächlich im Untergrund tätig. Die Anarchist*innen führten zusammen mit Maximalist*innen und Mitgliedern der Linken SRs (einer weiteren Abspaltung der SR) mehrere Enteignungsaktionen durch und konnten neben

Geld 100 Gewehre, ein Maschinengewehr und mehrere Bomben in die Hände bekommen. Nikita war anscheinend, auch nachdem er aufgrund von Konflikten die anarchistische Gruppe verließ, der für die Waffen zuständige Quartiermeister.

Im November 1919 wurde er verhaftet und zu 5 Jahren Lager verurteilt. In den Jahren seiner Haft gelang ihm mehrmals kurzzeitig die Flucht und er versuchte mit Anarchist*innen außerhalb der Sowjetunion in Kontakt zu bleiben. 1926 wurde er in Kyzylorda (Kazachstan) erneut verhaftet, weil er zusammen mit A.V. Pankratov gegen die offizielle Demo und die Benennung eines Militärflughafens „in Gedenken“ an Sacco and Vanzetti, zwei italienische Anarchist*innen, die von den USA exekutiert wurden, protestierte. Die Sowjetunion nutzte ihre Hinrichtung zur Propaganda gegen die USA, während sie selbst tausende Anarchist*innen inhaftierte, folterte und ermordete.

Nikita verbrachte sein restliches Leben in Verbannung oder Lager. Vor seiner nächsten Verhaftung arbeitete 1935 er kurzzeitig als Dreher in einem Kraftwerk in Minusinsk. Im Juni 1936 wurde er wegen der Gründung einer anarchistischen Gruppe dort letztmalig verhaftet und am 13. August 1937 zusammen mit dem Anarchist*innen Aron Kopelevich Volchenok erschossen.

Es wird eine Welt nach dem Marxismus geben: Er und der andere Ableger der staatlichen Linken der Liberalismus bestimmen heute die Linke Szene, dadurch kontrollieren sie die anarchistische Bewegung. Uns daran zu erinnern, dass den Staat abzulehnen nicht utopisch, sondern normal ist, bedeutet uns zu befreien - weiter bewegen zu können. Das ist nicht nur eine Frage des Selbstbewusstseins als Anarchist*innen. Praktisch führt die Linke Liebe zum Staat beispielsweise dazu, dass beim Widerstand gegen die von Kapitalismus, Staat und Kolonialismus verursachte Klimakatastrophe der Staat statt als Gegner „als Mittel zu ihrer Lösung“ gesehen wird. *Brechen wir mit der Linken und der Linken Szene! Keinen Frieden mit Marxismus und Liberalismus!*

Weitere Texte und Links über das Leben dieses*dieser und anderer Anarchist*innen, die vom Marxismus ermordet wurden gibt's unter: breakingthespell.blackblogs.org/murdered-by-marxists